

Fallstudie in Nachhaltiger Entwicklung

Das Format Case Study in Sustainable Development wurde von Professor Roland Scholz (z.B. Scholz et al., 2006) entwickelt und basiert auf transdisziplinärer Projektarbeit, die sich mit relevanten und komplexen gesellschaftlichen Problemen in einem lokalen, vordefinierten Kontext befasst. Jedes Jahr wird ein neuer Standort für die Fallstudie ausgewählt. In interdisziplinären Gruppen identifizieren und erheben die Studierenden ein spezifisches aktuelles Umweltproblem im Fokusbereich, das sie anschließend mit geeigneten Forschungsmethoden, z.B. Interviews und Umfragen, abbilden und analysieren. Den Studierenden wird ein großer Freiraum bei der Gestaltung ihres Projekts gewährt. Während zehn Wochen planen, führen aus und evaluieren die Studiengruppen ihr Projekt, basierend auf dem Problem, das in enger Zusammenarbeit mit den Behörden und anderen relevanten Akteuren ermittelt wurde. Die Studierenden bringen Erfahrungen und Kompetenzen aus ihren verschiedenen Studienbereichen ein, während Supervisoren aus der Wissenschaft mit Fachwissen beitragen.

Das Format ermöglicht den Studierenden nicht nur transdisziplinäres Wissen zu schaffen, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Akteuren und Stakeholdern in der Gesellschaft zu sammeln. Die Studierenden können Projektmanagement-Fähigkeiten üben, verschiedene Arten von Wissen bewerten und unabhängig und selbstbestimmt arbeiten. Darüber hinaus bietet das Format den Studierenden die Möglichkeit, intensiv mit dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung in einem lokalen Kontext zu arbeiten und sich mit den Chancen und Herausforderungen des Phänomens in Theorie und Praxis auseinanderzusetzen. Die Studierenden erhalten ein fortgeschrittenes und kritisches Verständnis des Begriffs der nachhaltigen Entwicklung als komplexes Phänomen und strategisches Werkzeug.

Phase 1 – Planung

Identifizieren Sie ein Thema für die thematische und geografische Ausrichtung der Fallstudie. Die teilnehmenden Studierenden sollen aus verschiedenen Disziplinen kommen und Gruppen von drei bis vier Personen bilden.

Phase 2 – Start

Zunächst führen die Studierenden Literaturstudien durch und nehmen an einführenden Vorlesungen zum theoretischen Hintergrund teil.

Danach wird eine Exkursion in das untersuchte Gebiet organisiert. Die Studierendenteams identifizieren und beschreiben ein spezifisches Problem, mit dem sie sich befassen wollen.

Phase 3 – Projektentwicklung

Während eines bestimmten Zeitraums planen, implementieren und evaluieren die Studierenden ein Projekt, das auf einem in enger Zusammenarbeit mit relevanten Interessengruppen, wie Behörden, Unternehmen, NGOs und Bürgern, identifizierten Problem basiert.



Phase 4 – Reflexion und Bewertung

Die Studierenden schreiben während des gesamten Prozesses ein persönliches Projekttagbuch, um ihren eigenen Arbeitsfortschritt und den innerhalb ihres Teams zu verfolgen.

Die Arbeit ergibt einen schriftlichen Bericht, der am Ende des Kurses mündlich vorgetragen und im Unterricht diskutiert wird. Abhängig von dem gewählten Thema kann eine zusätzliche Präsentation, z.B. auf einer einschlägigen Konferenz eine Möglichkeit sein.

"Wir haben einen Kooperationspartner über eine Chance informiert, die ihm nicht bewusst war. Wenn das klappt, würde mich das sehr freuen." Masterstudentin, Umweltwissenschaften, Universität Göteborg, Schweden

Vorteile

- *Mit beraterähnlichen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Aufgaben arbeiten*
- *Erfahrung im Umgang mit einer Vielzahl von Stakeholdern sammeln*
- *Möglichkeit für Lehrende, Coaching-Kompetenzen zu entwickeln und zu verbessern*
- *Karrieremöglichkeiten und Kontakte*
- *Lernen ein Problem, den Fokus und die Grenzen eines Projekts zu definieren*

Erfolgsfaktoren

- *Die Studierenden erhalten Freiheit bei der Gestaltung ihres Projekts*
- *Exkursion, bei der die Studierenden in das zu untersuchende Gebiet eingeführt werden*
- *Lehrende als Trainer statt als reine Experten*
- *Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen über lokale Herausforderungen, bevor sie sich für ein Projekt entscheiden*

Herausforderungen

- *Die hohen Erwartungen der Partner an die Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden*
- *Coaching, um den Studierenden zu helfen, mit Problemen und Stress umzugehen*
- *Diversität und Unterschiede in den Vorkenntnissen der Studierenden im Einführungsteil behandeln*
- *Ressourcen für einen hochwertigen transdisziplinären Kurs aufbringen*

